

Ohrenkrankheiten – vom Schmalz bis zur Schwerhörigkeit

8. Mai 2024



Das Ohr dient der auditiven Wahrnehmung und enthält zudem den Gleichgewichtssinn. Eine Funktionsstörung kann deshalb zu Problemen bei der Kommunikation, aber auch zu Schwindelbeschwerden führen.

Wie wichtig die Ohren im Alltag sind, zeigt nicht zuletzt die grosse Zahl an Redewendungen, die sich auf dieses Sinnesorgan beziehen. Um nur einige Beispiele zu nennen:

- «Viel um die Ohren haben.»
- «Die Ohren steifhalten.»
- «Grün hinter den Ohren sein.»
- «Jemandem einen Floh ins Ohr setzen.»
- «Bis über beide Ohren verliebt sein.»

Doch auch die Bedeutung des Ohrs für das Wohlbefinden ist nicht zu unterschätzen. Anatomisch wird es in drei Bereiche unterteilt: Das äussere Ohr umfasst die Ohrmuschel und den Gehörgang bis zum Trommelfell. Das Mittelohr besteht aus der Paukenhöhle mit den Gehörknöchelchen und das Innenohr aus der Hörschnecke und dem Gleichgewichtsorgan. Ist das sensible Gleichgewicht aus dem Lot, können unterschiedliche Arten von Beschwerden auftreten. Zu den Symptomen, die den Patienten zum Hausarzt und häufig auch zum Spezialisten führen, gehören Schmerzen, eine Hörminderung, Ohrgeräusche, Schwindel und Sekret, das aus dem Gehörgang fliesst.

Eine Reihe von Diagnosen und Therapien

Die Abklärung beim Ohrenarzt beinhaltet die Untersuchung des äusseren Ohres sowie die ohrmikroskopische Beurteilung von Gehörgang und Trommelfell. Die klinische Untersuchung von Hörvermögen und Gleichgewicht gibt Anhaltspunkte zur Funktion. Zusätzliche apparative Prüfungen der Mittelohrbelüftung und verschiedene Tests helfen bei der genaueren Diagnose und der anschliessenden Therapie.

Entzündungen des Gehörgangs beispielsweise sind sehr schmerzhaft, können aber meistens mit antibiotischen und kortisonhaltigen Tropfen behandelt werden. Bei Mittelohrentzündungen ist neben der entzündungshemmenden häufig eine antibiotische Therapie mit Tabletten nötig. Hörstörungen wiederum können durch Verstopfungen des Gehörgangs mit Ohrenschmalz, durch Mittel- oder Innenohrkrankungen wie einen Hörsturz oder durch eine langsam zunehmende Altersschwerhörigkeit entstehen. Beim Hörsturz handelt es sich um eine plötzlich auftretende Hörminderung ohne erkennbare Ursache. Die Therapie erfolgt in Abhängigkeit von allfälligen Nebendiagnosen mit Kortison und durchblutungs-fördernden Medikamenten. Lärm und Stress sollten vermieden, auf ausreichend Schlaf sollte geachtet werden. Die Prognose ist in der Regel gut, aber abhängig vom Ausmass des Hörverlustes. Bei langsam zunehmender Schwerhörigkeit im Alter hingegen wird häufig die Unterstützung durch ein Hörgerät nötig. Dadurch werden leise Schallwellen verstärkt und laute gedämpft.

Das Schmalz: Schutz für den Gehörgang

Das Ohrenschmalz, das häufig als lästiges Übel angesehen wird, schützt die Gehörgangshaut vor dem Austrocknen und verhindert Entzündungen durch Bakterien und Pilze. Der Gehörgang reinigt sich selbst, weshalb das Entfernen des Schmalzes aus seinem Inneren unterlassen werden sollte. Bei vollständig verstopftem Gehörgang erfolgt die Reinigung am besten beim Hausarzt durch das Spülen mit Wasser. Nötigenfalls wird das Ohrenschmalz zuvor mit öligen Tropfen etwas gelöst. Kann die Reinigung nicht vollständig erfolgen, wird sie beim Ohrenarzt unter dem Mikroskop mit einem Saugsystem oder anderen Instrumenten durchgeführt.

Referent:

Dr. med. Philipp Schmid

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,
Hals- und Gesichtschirurgie